

# Er verzaubert sein Publikum

Er wurde nicht von Außerirdischen entführt und wurde auch nicht vom Blitz getroffen – und ist trotzdem außergewöhnlich: Magier **Pit Hartling**. Er hat in Las Vegas und Hollywood sein Publikum verzaubert und nun tut er das auch bei der „Sommer-Nächte“-Reihe von **Bernd Reisig** im Bier- und Apfelweinlokal in der Friedberger Warte. Und zwar am Montag, 29. Juli, ab 19.30 Uhr. In der Show will Hartling Geld vermehren oder Gedanken lesen – und es geht auch um Esoterik und Astrologie. Aus Hausnummer, Schuhgröße und Handynummer wird er das Geburtsdatum eines Zuschauers erraten. Die Gäste erwartet eine Mischung aus Comedy und Magie.

„Eigentlich kann man so richtig gut nur für Kinder zaubern – aber zum Glück waren wir alle mal welche“, findet Pit Hartling und zitiert den spanischen Zaubermeister **Juan Tamariz**, der als einflussreichster noch lebender Zauberkünstler gilt.

Dabei zaubern weder Hartling noch Tamariz für Mädchen und Jungen, sondern für Erwachsene. „Gemeint ist, dass wir diese Seite



der Persönlichkeit ansprechen, die im Erwachsenen noch irgendwo verborgen ist“, führt Hartling aus. Es sei allerdings auch so, „dass Kinder über Zauberei gar nicht staunen“, meint Hartling.

Der heute 42-Jährige entdeckte selbst als Kind die Zauberei für sich. Mit zehn Jahren. „Ich hatte den Vorteil, nie ins kalte Wasser springen zu müssen, weil ich auch schon während des Studiums viel aufgetreten bin“, so Hartling auf

die Frage, wann für ihn feststand, dass er sein Hobby zum Beruf machen wollte. Er bedauere aber, dass er selbst nicht mehr so oft ins Staunen gerät, weil er das Geschäft kennt.

Einer seiner ersten Auftritte war 1986 in Nieder-Erlenbach im Kindergarten, wo er für die Dreikäse-hochs zauberte. „Damals gab’s eine Tafel Schokolade und zehn Mark.“ Für ihn war der Weg schnell vorgezeichnet: „Bei mir kam der Rampensau-Aspekt hinzu. Ich war der Klassenclown.“ Und er stand gern im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. „Man kann etwas sehr ernst nehmen, ohne sehr ernsthaft zu sein“, beschreibt Hartling seine Haltung, der im zarten Alter von 17 Jahren Vize-Weltmeister wurde. Bekannt und berühmt werden, sei ihm nie wichtig gewesen. „Ich bin nicht ehrgeizig“, sagt er. Es ist mehr der Spaß am Üben, der ihn antreibt – und er übt täglich. „Für mich fühlt es sich nicht so an, dass ich wieder üben muss, sondern ich darf wieder üben.“

Seit gut einem Vierteljahrhundert ist er im Zauberei-Geschäft, doch eine Nummer zu entwickeln, fällt ihm bis heute nicht wirklich leicht. „Ich brauche tendenziell sehr lange für Nummern“, erzählt er. Klar gebe es den Glücksfall, aber die meisten Sachen dauern. Bis zu einem gewissen Grad entstünden sie zuhause allein, „der Rest läuft dann vor Publikum auf der Bühne“. Es sei wie eine Evolution. „Mein ‚Werk‘ ist die Vorführung, und die kann von Show zu Show verändert werden“, so Pit Hartling, der mal bei einer Feier von **Ralph Siegel** auftrat. Der Musikproduzent war eine der prägenden Figuren des Eurovision Song Contests (ESC), der früher Grand Prix hieß. Hartling dachte, er würde bei einem Rennfahrer auftreten.

es



Pit Hartling verkettet magisch die Eheringe seiner Zuschauer. Foto: Enrico Sauda